

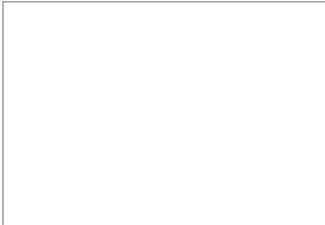
50X1-HUM

~~CONFIDENTIAL~~

DA INTELLIGENCE REPORT <small>(Use this form only in accordance with instructions in SR 880-305-5)</small>	COUNTRY REPORTED ON SOV /ZONE GERMANY	
SUBJECT GDR Laws on Government Support of Advanced Students (C)		
SUMMARY Report pertains to GDR laws on government support of advanced students.		
<div style="text-align: right;"> <p>50X1-HUM</p> <p>50X1-HUM</p> </div>		
<small>NOTE: Reproduction of this document in whole or in part is prohibited, if SECRET or TOP SECRET, except with permission of the issuing office. All requests for authority to reproduce will be directed to the Assistant Chief of Staff, G-2, Department of the Army.</small>	CLASSIFICATION	<small>NOTE: This document contains information affecting the national defense of the United States within the meaning of the Espionage Act, 51 U.S.C. 31 and 32, as amended. Its transmission or the revelation of its contents in any manner to an unauthorized person is prohibited by law.</small>

DA FORM 1048
1 OCT 53

REPLACES OCS FORM 17A, 1 APR 53, WHICH MAY BE USED.
CAUTION — REMOVE PROTECTOR SHEET BEFORE TYPING.



50X1-HUM



50X1-HUM

~~CONFIDENTIAL~~

CONFIDENTIAL

DA INTELLIGENCE REPORT

(Use this form only in accordance with instructions in SR 580-305-5)

PAGE

2

1. Transmitted herewith is an extract of GDR laws. Subject laws are on support of advanced students doing work on doctor degrees. 50X1-HUM
2. the purpose of this law is to accelerate the program of training scientists in the GDR.

50X1-HUM

NOTE: Reproduction of this document in whole or in part is prohibited, if SECRET or TOP SECRET, except with permission of the issuing office. All requests for authority to reproduce will be directed to the Assistant Chief of Staff, G-2, Department of the Army.

CLASSIFICATION

NOTE: This document contains information affecting the national defense of the United States within the meaning of the Espionage Act, 50 U.S.C. 31 and 32, as amended. Its transmission or the revelation of its contents in any manner to an unauthorized person is prohibited by law.

CONFIDENTIAL

DA FORM 1048-1
1 OCT 53

REPLACES GCS FORM 17C, 1 APR 52, WHICH MAY BE USED.
CAUTION - REMOVE PROTECTOR SHEET BEFORE TYPING.

§ 29

Diese Aspiranten-Ordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 23. Juni 1955

Der Ministerrat
der Deutschen Demokratischen Republik

gez. G r o t e w o h l
Ministerpräsident

IV. Sozialleistungen, Reisekosten, Tagegelder und Umzugsentschädigungen

§ 25

Die Sozialversicherung der Aspiranten hat nach der Verordnung vom 2. Februar 1950 über die Sozialpflichtversicherung der Studenten, Hoch- und Fachschüler (GBL.S.71) in Verbindung mit § 5 Abs. 3 der Verordnung vom 16. März 1950 zur Entwicklung einer fortschrittlichen demokratischen Kultur des deutschen Volkes und zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Intelligenz (GBL.S.185) zu erfolgen. Alle Aspiranten, die ein Stipendium erhalten, sind von der Zahlung von Beiträgen für die Sozialversicherung befreit. Die Mittel zur Zahlung der Beiträge für diese Aspiranten sind im Haushalt der Deutschen Akademie der Wissenschaften bereitzustellen.

§ 26

Erkrankt ein planmäßiger Aspirant, so ist bei beitragsfrei Versicherten das Stipendium (Grundstipendium, Zuschüsse und Leistungszuschläge) für die Zeit der Krankheit, höchstens jedoch 6 Wochen, in voller Höhe weiterzuzahlen. Nach dieser Zeit wird der Aspirant nach den geltenden Bestimmungen der Sozialversicherung von dieser weiter betreut.

§ 27

Für Reisen, die im Interesse der Ausbildung der Aspiranten durchgeführt werden und die vom Leiter des Büros für wissenschaftliche Aspirantur genehmigt werden, sind Reisekosten und Tagegelder nach den geltenden Bestimmungen durch die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu zahlen.

§ 28

Muß ein Aspirant im Interesse der Ausbildung den Ort seiner Arbeit wechseln, so werden die hierbei entstandenen Umzugskosten nach den geltenden Bestimmungen durch die Akademie erstattet. Der Umzug muß vorher beantragt und vom Leiter des Büros für wissenschaftliche Aspirantur genehmigt werden.

(einschließlich der Zuschüsse, außer Leistungszuschlag)
Das Sonderstipendium wird für die Dauer eines Jahres
gewährt.

§ 22

Die planmäßigen Aspiranten können zur Anschaffung wissen-
schaftlicher Literatur ihres Fachgebietes eine jährliche
Zuwendung (Büchergeld) in Höhe von DM 450,-- erhalten.
Das Büchergeld wird in bar ausgezahlt. Es ist wie das
Stipendium steuerfrei.

Das Büchergeld gelangt in zwei Raten zur Aussahlung.
Die erste Rate im Oktober, die zweite Rate im April.
Die Verwendung des Büchergeldes ist für die erste Rate
bis 31. März, für die zweite Rate bis 30. September jeden
Jahres beim Büro für wissenschaftliche Aspirantur nach-
zuweisen. Die Abrechnung der Beträge erfolgt durch Vorlage
der Buchquittungskarte und der Rechnungen. Nicht zum
Einkauf von Fachliteratur verwendete Beträge sind zurück-
zuzahlen.

§ 23

Den außerplanmäßigen Aspiranten ist von ihrer Arbeits-
stelle wöchentlich ein arbeitsfreier Tag und in jedem
Jahr ein zusätzlicher Arbeitsurlaub von einem Monat zu
gewähren.

Die planmäßigen Aspiranten erhalten einen Monat Erholungs-
urlaub. Urlaubsmonat ist der August.

§ 24

Gebühren für die Promotion werden von den Aspiranten
der Deutschen Akademie der Wissenschaften nicht erhoben.
Die Kosten für die Vervielfältigung der Promotionsarbeit
können auf Antrag bis zur Höhe von 500,-- DM von der
Akademie übernommen werden.

§ 18

Bei Gewährung von Zuschüssen an Ehegatten und ihre Kinder ist zu beachten:

Sind beiden Ehegatten Aspiranten oder Studierende, so entfällt der Zuschuß für Verheiratete. Hat der Ehegatte des Aspiranten ein monatliches Nettoeinkommen von mindestens 200,--, entfällt der Kinderzuschuß. Ist der Ehegatte des Aspiranten auch Aspirant oder Studierender, so wird der Kinderzuschuß nur einmal gezahlt.

§ 19

Sind die Voraussetzungen für die Gewährung der Zuschüsse und Leistungszuschläge zum Grundstipendium nicht mehr gegeben, so kann die Weiterzahlung auch während des Ausbildungsjahres auf Anweisung des Präsidium der Akademie eingestellt werden.

§ 20

Bei Aspiranten in verkürzter Aspirantur kann das Grundstipendium bei Nachweis besonderer Leistungen auf monatlich 650,-- DM erhöht werden. Überschreitet der Aspirant die für die verkürzte Aspirantur vorgesehene Zeit, so kann er verpflichtet werden, den über das normale Grundstipendium hinausgehenden Betrag zurückzuerstatten.

§ 21

Die Akademie ist berechtigt, bis zu 10 % der Aspiranten mit einem Sonderstipendium bis zu 800,-- DM monatlich aufzunehmen. Dieses Sonderstipendium gelangt nur zur Anwendung in Fällen, wo die wissenschaftliche Ausbildung des Aspiranten von besonderer Wichtigkeit für die Durchführung der Volkswirtschaftspläne ist und die wissenschaftliche Befähigung des Aspiranten in der Berufarbeit nachgewiesen ist. In keinem Fall darf die Höhe des Sonderstipendiums 80 % des Nettoverdienstes des Aspiranten aus seiner hauptamtlichen Tätigkeit vor seinem Eintritt in die Aspirantur übersteigen.

ist der Leiter des Büros für wissenschaftliche Aspirantur, der über das Ergebnis dem Präsidium der Deutschen Akademie der Wissenschaften Bericht erstattet. Die Weiterbildung der Aspiranten in Philosophie und in Fremdsprachen erfolgt auf der Grundlage der Anforderungen für Doktor-Aspiranten an den Universitäten und Hochschulen. Für Aspiranten, die nicht an einem Hochschulort oder in seiner Nähe wohnen, tritt an die Stelle ein den Anforderungen entsprechendes Selbststudium. Verantwortlich für die Weiterbildung der Aspiranten ist der Leiter des Büros für wissenschaftliche Aspirantur.

III. Arbeitsbedingungen der Aspiranten

§ 17

- a) Die planmäßigen Aspiranten können ein abzugsfreies monatliches Stipendium erhalten, das in folgender Höhe verliehen wird:
Ein Grundstipendium in Höhe von monatlich 150,-- DM. Aspiranten, die an den in Berlin liegenden Instituten der Deutschen Akademie der Wissenschaften arbeiten, erhalten einen Ortszuschlag in Höhe von 50,-- DM monatlich.
- b) Verheirateten planmäßigen Aspiranten, deren Ehegatten arbeitsunfähig sind, ist ein monatlicher abzugsfreier Zuschuß von 30,-- DM bei gemeinsamen Haushalt, von 70,-- DM bei getrenntem Haushalt zu zahlen.
- c) Für jedes zu versorgende Kind erhalten die planmäßigen Aspiranten einen monatlichen abzugsfreien Zuschuß von 40,-- DM für das erste Kind und 30,-- DM für jedes weitere Kind.
- d) Bei vorbildlicher Erfüllung des Arbeitsplanes und bei besonders guten fachlichen Leistungen können 25 % der Aspiranten einen Leistungszuschlag von monatlich 50,-- DM erhalten. Die Entscheidung über diesen Leistungszuschlag fällt auf Vorschlag der zuständigen Klassen das Präsidium der Akademie.

- 952 13
20115
25011
- denangelegenheiten der absolvierten Universität oder Hochschule oder durch die Arbeitsstelle.
g) ein amtsärztliches Gesundheitsattest.

§ 14

- a) Die Ausbildung der Aspiranten erfolgt nach einem auf die Promotionsordnung beruhenden Rahmen-Ausbildungsplan und einem individuellen Arbeitsplan. Der individuelle Arbeitsplan muß im Einvernehmen mit dem Betreuer auf der Grundlage des Rahmen-Ausbildungsplanes ausgearbeitet werden und bedarf der Bestätigung des Leiters des Instituts und des Büros für wissenschaftliche Aspirantur.
- b) Die Kontrolle der Einhaltung der Arbeitspläne obliegt dem Betreuer und dem Sekretar der zuständigen Klasse in Verbindung mit dem zuständigen wissenschaftlichen Referenten und dem Leiter des Büros für wissenschaftliche Aspirantur.
- c) Die Aspirantur gilt als beendet, wenn der Aspirant den Rahmen-Ausbildungsplan und den individuellen Arbeitsplan erfüllt und ordnungsgemäß promoviert hat.
- d) Erfüllt der Aspirant den Arbeitsplan nicht oder erweist er sich in anderer Hinsicht als ungeeignet, so wird er auf Antrag des Leiters des Büros für wissenschaftliche Aspirantur und mit Zustimmung der zuständigen Klasse durch das Präsidium der Akademie aus der Aspirantur entlassen. Wünscht der Aspirant aus der Aspirantur auszuschneiden, so kann der Leiter des Büros mit Zustimmung der zuständigen Klasse diesem Antrag stattgeben. Wird ein Aspirant infolge eigenen Verschuldens aus der Aspirantur entlassen oder verläßt er sie eigenmächtig, können die gezahlten Stipendien ganz oder teilweise zurückgefordert werden.

§ 15

In jedem Ausbildungsjahr muß der Aspirant über die Erfüllung seines Arbeitsplanes einen Rechenschaftsbericht vor dem Institut geben. Verantwortlich für die Durchführung des Berichtes

Stellungnahme der zuständigen Klasse zur Entscheidung vorlegt. Die Entscheidung der Klasse bedarf der Bestätigung des Präsidiums.

§ 11

In die Aspirantur können Bewerber bis zum Alter von 35 Jahren aufgenommen werden, die das Staatsexamen bzw. die Dipl.-Prüfung mindestens mit guten Erfolgen abgelegt haben und die Fähigkeit zu wissenschaftlicher Forschungsarbeit nachweisen können. Bewerber, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, müssen sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen. Bewerber ohne Staatsexamen bzw. Dipl.-Prüfung müssen dieses Examen vor der Prüfung extern ablegen.

§ 12

Gesuche um Aufnahme in die Aspirantur müssen mit den vollständigen Unterlagen bis zum 30. Mai eingereicht werden, um für die Aufnahme zum September des Jahres berücksichtigt werden zu können. Gesuche, die später eingereicht werden, können im allgemeinen nicht mehr für das laufende Jahr berücksichtigt werden. Die Entscheidung über die erfolgte Aufnahme oder Ablehnung erfolgt bis zum 31. Juli und wird dem Bewerber umgehend mitgeteilt.

§ 13

Zur Bewerbung für die Aspirantur sind folgende Unterlagen einzureichen:

- a) Ein Personalbogen der Deutschen Demokratischen Republik mit Lichtbild,
- b) ein ausführlicher Lebenslauf,
- c) eine Darstellung der wissenschaftlichen Interessen und der geplanten wissenschaftlichen Arbeiten. Bereits angefertigte Arbeiten sind beizufügen,
- d) die Abschrift des Zeugnisses über die Abschlußprüfung an einer Hochschule,
- e) das Gutachten eines Wissenschaftlers aus dem Fachgebiet,
- f) eine Begutachtung durch den Prorektor für Stu-

§ 7

Die planmäßige Aspirantur dauert höchstens drei Jahre. Bei außerplanmäßigen Aspiranten kann die Ausbildungszeit auf vier Jahre verlängert werden.

§ 8

In Fällen, wo der Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung in der praktischen Arbeit bereits erbracht ist und auch die übrigen Voraussetzungen eine wesentlich schnellere Promotion des Aspiranten erwarten lassen, kann die Aspirantur von Beginn an auf die Dauer von höchstens 1 Jahr begrenzt werden (verkürzte Aspirantur). Die Entscheidung darüber, ob die Voraussetzungen für eine verkürzte Aspirantur gegeben sind, trifft auf Grund einer Prüfung und eines Gutachtens des Leiters für wissenschaftliche Aspirantur die zuständige Klasse. Die Prüfung erstreckt sich auf das fachliche, philosophische und sprachliche Wissen des Antragstellers und wird von einer durch die Klasse bestimmte Kommission durchgeführt. Als Voraussetzung ist anzusehen: Die materialmäßige Vorbereitung der Dissertation und der Nachweis der Abschlussprüfungen in Sprache und Philosophie. Die Zahl der Aspiranten in verkürzter Aspirantur darf nicht mehr als 10 % der Gesamtzahl der Aspiranten betragen.

§ 9

Das Ausbildungsjahr beginnt am 1. September.

II. Aufnahme und Ausbildung der Aspiranten

§ 10

Vorschläge und Gesuche um Aufnahme in die Aspirantur sind an den Leiter des Büros für wissenschaftliche Aspirantur der Akademie zu richten, der sie mit seiner

Die außerplanmäßigen Aspiranten sind hauptberuflich in Einrichtungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften tätig.

§ 4

Die Klassen leiten die Ausbildung mit Hilfe der in der Akademie tätigen Mitarbeiter und führen sie in den Einrichtungen der Akademie durch. Die Koordination der Angelegenheiten der wissenschaftlichen Aspirantur liegt beim Präsidium. Das Präsidium bedient sich hierbei des Büros für wissenschaftliche Aspirantur.

§ 5

Das Präsidium der Akademie ernannt für jeden Aspiranten einen Betreuer, der bei vorliegendem Einverständnis von der zuständigen Klasse vorgeschlagen wird und der die Ausbildung des Aspiranten leitet. Die Arbeit des Betreuers ist von außerordentlicher Bedeutung für den Erfolg der Aspirantur. Der Betreuer wird in der Durchführung seiner Aufgabe von der Akademie unterstützt und kann eine jährliche Vergütung von DM 500,-- erhalten.

§ 6

Die Aspiranten sind während der Dauer der Aspirantur Angehörige des Instituts der Akademie, in dem ihre Ausbildung durchgeführt wird. Sie nehmen im Rahmen ihrer Ausbildung am gesamten wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Leben des Instituts aktiv teil; Sie haben hinsichtlich der Benutzung der wissenschaftlichen Einrichtungen der Akademie die gleichen Rechte und Pflichten wie die übrigen Mitarbeiter. Sie können ohne Bezahlung besonderer Gebühren an den Vorlesungen und Übungen und den sonstigen Veranstaltungen ihres Fachgebietes an den Universitäten und Hochschulen teilnehmen, soweit Platz vorhanden ist.

O r d n u n g

der wissenschaftlichen Aspirantur an der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin (Aspiranten-Ordnung)

Für die wissenschaftliche Aspirantur bei der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin wird folgende Ordnung (Aspiranten-Ordnung) erlassen:

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Die wissenschaftliche Aspirantur an der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin hat zum Ziel eine beschleunigte, gründliche und systematische Ausbildung der Aspiranten für die Forschungstätigkeit.

§ 2

Die Fachgebiete der Aspirantur, die Zahl der Aspiranten und die Verteilung auf die einzelnen Fachgebiete und Institute werden auf Vorschlag der Klassen vom erweiterten Präsidium der Akademie auf der Grundlage des Volkswirtschaftsplanes festgelegt.

§ 3

Es besteht eine planmäßige und eine außerplanmäßige Aspirantur.

Die planmäßigen Aspiranten sind ausschließlich in der Aspirantur tätig. Die ihnen zuteil werdenden Vergünstigungen in Bezug auf Ausbildung und Unterhalt verpflichten sie, ihre ganze Kraft einer intensiven wissenschaftlichen Tätigkeit zu widmen. Kein Aspirant darf eine Tätigkeit ausüben, die außerhalb der für die Ausbildung notwendigen Arbeit liegt.

Verordnung

Über die Einrichtung einer wissenschaftlichen
Aspirantur bei der Deutschen Akademie
der Wissenschaften zu Berlin
Vom 23. Juni 1955

Zur besonderen Förderung und zur systematischen Heranbildung wissenschaftlich befähigter Absolventen der Universitäten und Hochschulen für die wissenschaftliche Forschungstätigkeit, insbesondere zur Fortführung und Lösung der Aufgaben, die der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin als der führenden wissenschaftlichen Institution des Staates bei der Durchführung der Volkswirtschaftspläne und der weiteren Entwicklung der deutschen Wissenschaft zufallen, sowie im dem Bestreben, die großen in der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin vorhandenen Kräfte und Einrichtungen der Ausbildung junger Wissenschaftler nutzbar zu machen, wird verordnet:

§ 1

Bei der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin wird eine wissenschaftliche Aspirantur eingerichtet.

§ 2

Die wissenschaftliche Aspirantur bei der Akademie hat zum Ziel eine beschleunigte, gründliche und systematische Ausbildung der Aspiranten für die Forschungstätigkeit. Sie umfasst eine fachliche, philosophische und fremdsprachliche Ausbildung. Sie wird mit der Erwerbung des Dr.-Grades einer Universität oder Hochschule abgeschlossen.

§ 3

Für die wissenschaftliche Aspirantur an der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin gilt die vom Ministerrat dazu erlassene Ordnung (Aspiranten-Ordnung).

§ 4

Diese Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 23. Juni 1955

Der Ministerrat
der Deutschen Demokratischen Republik

ges. G r o t e w o h l
Ministerpräsident